

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 75 (1997)
Heft: 3

Artikel: Dystonie : wenn Muskeln verrückt spielen
Autor: Gygli-Wyss, Brigitte
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

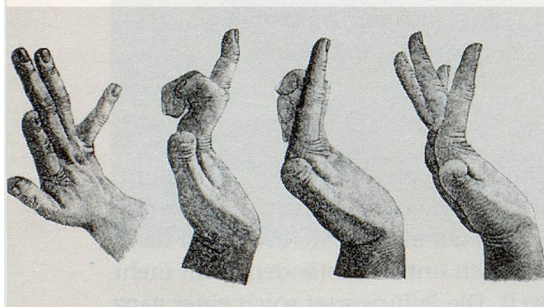
Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dystonie: Wenn Muskeln verrückt spielen

Dr. med. Brigitte Gygli-Wyss

Unter Dystonie versteht man eine Fehlfunktion bei der Kontrolle von Bewegungen. Sie geht vom Gehirn aus und ist völlig unbeeinflussbar. Die Folgen sind unwillkürlich auftretende Fehlhaltungen oder Fehlbewegungen von Körperteilen, die sehr schmerzhaft sein können. Sie können sich äussern in unkontrolliertem Blinzeln, in verkrampfter Sprache, Verkrampfungen beim Schreiben und im Verdrehen des Halses und des Fusses.



Verschiedene Formen von Hand-Dystonie.

Immer, wenn Frau H. im Büro einen besonders eiligen Auftrag zum Schreiben bekommt, weiss sie so gut wie sicher: «Gleich verkrampft sich meine Hand wieder. Und dann ist es aus mit Schreiben.» – Sie leidet an Schreibkrampf.

An der Bushaltestelle stösst Herr S. mit anderen Leuten zusammen, im Laden versucht Frau M. vergebens, das Preisschild der Tomaten zu lesen – beide leiden an Lidkrampf.

Frau K. kann nur noch mit Trinkhalmen trinken und kaum mehr gehen, weil sie so verkrümmt ist – sie leidet an Schiefhals.

Ursache noch unklar

So verschieden diese Behinderungen sind, eines ist ihnen gemeinsam: Es handelt sich in allen Fällen um eine Dystonie (das Wort bedeutet «gestörte Muskelspannung»), das heisst, ein oder mehrere Muskeln werden durch Nervenimpulse immer wieder veranlasst, sich zusammenzuziehen; es kommt zu unkontrollierbaren, krampfartigen Bewegungen, Zuckungen oder abnormen Haltungen, die mit starken Schmerzen verbunden sein können.

Die genaue Ursache dieser Bewegungsstörungen ist noch nicht gesichert. Lange galten sie als seelisches Leiden. Heute ist aber allgemein anerkannt, dass Dystonien organische Störungen sind; lokalisiert werden sie mit grösster Wahrscheinlichkeit im Hirnstamm (in den Basalganglien), wo die Regelung von Bewegungen stattfindet. Dort befinden sich sozusagen die motorischen Programme, und ein Fehler im Programm führt zu dystonen Bewegungen. Dieser Bereich des Gehirns gehört zum Zentralnervensystem.

Wenn auch die Ursache eine organische ist, so spielen doch seelische Faktoren eine wichtige Rolle: Probleme und Konflikte (z.B. Scheidung, Tod nahestehender Personen usw.) können die Dystonie auslösen oder verstärken. Zudem bringt das Leiden selbst seelische Probleme: Ständiges Blinzeln der Augen oder schiefe Kopfhaltung lassen sich nicht verbergen – daher verbergen sich die Betroffenen selbst und geraten in Isolation und Depression.

Heute kann man helfen

Den meisten Dystonie-Kranken kann seit gut zehn Jahren geholfen werden mit Injektionen von Botulinumtoxin, das in letzter Zeit immer mehr auch zur

Behandlung von Spasmen verschiedenster Art verwendet wird. Botulinumtoxin wird lokal direkt in die betroffenen Muskeln injiziert und beruhigt diese im Schnitt für drei Monate, indem es die Übertragung des Nervenreizes auf den Muskel verhindert. Nach Abklingen der Wirkung müssen die Injektionen daher normalerweise wiederholt werden. Botulinumtoxin ist das stärkste bekannte natürliche Gift, wird von Bakterien produziert und kann über infizierte Lebensmittel lebensgefährliche Vergiftungen hervorrufen (1996 berichteten die Zeitungen vom Tod eines süditalienischen Jungen nach dem Genuss von verdorbenem Tiramisu).

Bedenken gegen die Spritzen wegen der Giftigkeit der Substanz sind allerdings ungerechtfertigt, da es auch hier nach dem berühmten Wort des Paracelsus immer auf die Dosis ankommt: Die tödliche Dosis von Botulinumtoxin beträgt für den Menschen ca. 2000 Nanogramm (2 Millionstel Gramm); bei einer Torticollis-Behandlung werden durchschnittlich 60 Nanogramm gespritzt – also bloss 3% davon. Zudem wird die Behandlung nur von speziell ausgebildeten Ärzten durchgeführt. Einige Patienten haben mit dieser Behandlung keinen Erfolg. Für sie stehen aber noch andere Medikamente zur Verfügung.

Schweizerische Dystonie-Gesellschaft

Die 1994 gegründete Schweizerische Dystonie-Gesellschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, über Dystonien aufzuklären und den Kontakt zwischen den Betroffenen zu ermöglichen.

Am 22. März 1997 findet in Zürich eine Tagung statt mit einem medizinischen Referat und einer Fragestunde mit einem Neurologen.

Kontaktadresse: Dr. Brigitte Gygli-Wyss, Tramstrasse 39, 4132 Muttenz, Tel./Fax 061/461 69 93

Ein altbewährtes Naturmittel

für gesunden Schlaf und Vitalität



Abnormale Kopfpositionen und Muskelbeteiligung bei der zervikalen Dystonie.

Die Patienten haben also heute allen Grund, von der einen oder anderen Therapie eine wesentliche Besserung ihres Zustandes und damit ihrer Lebensqualität zu erwarten.

Wenn man bedenkt, dass Dystonien nach der Parkinson-Krankheit die häufigste Form von Bewegungsstörungen sind, stimmt es traurig zu hören, dass immer noch so viele Patienten viel zu lange – oft mehrere Jahre – auf die richtige Diagnose warten müssen und von einem Arzt zum anderen gehen: Frau S. litt vier Jahre an einer halbseitigen Dystonie von Hals, Arm und Bein. Bevor diese als Dystonie erkannt wurde, behandelte man sie als Epileptikerin, später als Simulantin und schickte sie in eine sinnlose und erst noch teure Psychotherapie.

Charakterisierung der Dystonie-Formen

Hier eine knappe Charakterisierung der häufigsten Dystonie-Formen, die im Erwachsenenalter auftreten.

Torticollis, Schiefhals: Die Betroffenen können ihren Kopf nicht mehr gerade halten; er neigt sich entweder zur Seite, nach vorne oder nach hinten; besonders schlimm ist es beim Gehen oder unter vielen Menschen.

Blepharospasmus und Meige-Syndrom: Beim Blepharospasmus blinzeln die Betroffenen anfangs immer häufiger, später schliessen sie ihre Augen krampfartig, während Sekunden bis Minuten; besonders schlimm ist es bei blendendem Licht, bei Wind oder unter vielen Menschen. Beim Meige-Syndrom haben die Betroffenen Zuckungen und Krämpfe in den unteren Gesichtspartien, z.T. auch Schluck- und Atembeschwerden.

Schreibkrampf: Die Betroffenen können mit keinem Stift mehr schreiben, weil sich einzelne Finger verkrümmen. Musiker haben Schwierigkeiten z.B. beim Klavierspielen.

Spasmodische Dysphonie: Für Betroffene wird das Sprechen zur Qual; die Stimme tönt flüsternd oder gepresst.

Bereits im Jugendalter kann eine **generalisierte Dystonie** beginnen, meist mit Nachziehen eines Fusses oder einem Schreibkrampf. ◆

Schutz bei Kreditkartenverlust

Stellen Sie sich vor, Ihr Portemonnaie mit all Ihren Karten, ist nicht aufzufinden oder wurde gestohlen.

Mit einem einfachen Telefonanruf an die Securitas helfen wir Ihnen in dieser misslichen Situation. Sofort tritt Securitas mit der 24 h-Notfalldienstleistung



SecuriCard® in Aktion, sperrt die abhanden gekommenen Karten und organisiert Ersatz.

Die Jahresgebühr beträgt Fr. 30.– (exkl. MwSt).

Daneben wird eine einmalige Taxe von Fr. 25.– zur Errichtung des Dossiers verrechnet.

Senden Sie mir/uns bitte unverbindlich weitere Unterlagen über SecuriCard®:

Name: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____

Die Securitas löst dieses Problem für Sie weltweit rund um die Uhr!

SECURITAS

Seilerstrasse 7, 3011 Bern, Tel. 031 385 31 31

Die Securitas Gruppe im Dienste der Sicherheit.